

I INNOVATIONS**PREIS** RHEINLAND-PFALZ **2011**



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG



Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz





INNOVATIONSPREIS
RHEINLAND-PFALZ



INNOVATIONSPREIS

2011



Eveline Lemke

„INNOVATION IN RHEINLAND- PFALZ – WIR MACHEN‘S EINFACH“.

Unser künftiger Lebensstandard hängt wesentlich von der Lösung der gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen ab. Kreativität und unternehmerisches Geschick sind dafür Voraussetzungen. Innovationsvorhaben verbreitern die technologische Basis und bieten die Chance, Produkte und Verfahren fit für den Weltmarkt zu machen.

Es hat sich gezeigt, dass das Engagement von Unternehmen in Netzwerken und Clustern zu einer Steigerung der Innovationskraft führt. Wettbewerbsfähige Netzwerke und Cluster ziehen zudem Fachkräfte an – vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung stellt dies für Unternehmen eine zunehmend wichtige Grundlage dar.

Aber nur rund ein Viertel der kleinen und mittleren Unternehmen betreibt systematisch eigene Forschung und Entwicklung. Dabei schließt die Landesregierung mit der Förderung von Netzwerken und Clustern eine wichtige Lücke und hilft so dem Mittelstand, der immerhin 99,7 % der rheinlandpfälzischen Unternehmen ausmacht, bei der Umsetzung der Innovation in die betriebliche Praxis.

Machen Sie mit und sich damit Fit für den nächsten Innovationswettbewerb. Denn mit dem Innovationspreis des Landes Rheinland-Pfalz wollen wir vor allem kleine und mittlere Unternehmen motivieren, innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu entwickeln und zu vermarkten.

Der Wettbewerb um den Innovationspreis eröffnet Ihnen nicht zuletzt die Möglichkeit, die prämierten Entwicklungen Geschäftspartnern, Forschungseinrichtungen und der (Fach-)Öffentlichkeit vorzustellen.



Eveline Lemke

*Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und
Landesplanung Rheinland-Pfalz*



Peter Adrian

INNOVATIONSPREIS 2011

Eine Konstante im Wirtschaftsleben ist der schnelle Wandel in den Märkten. Deshalb bleibt es eine ständige Herausforderung für die kleinen und mittleren Unternehmen, darauf regelmäßig mit neuen Produkten, innovativen Verfahren, besonderen Dienstleistungen und spezifischen Organisationsformen zu antworten.

Die Bewältigung der Energiewende, die Entwicklung an den Rohstoffmärkten, die Knappheit unserer Ressourcen und der globalisierte Wettbewerb beschreiben den uns gesetzten Handlungsrahmen. Es gilt, möglichst alle innovativen Kräfte zu erschließen, um die verschiedenen Bedarfe von morgen erfolgreich im Sinne der Kunden zu bedienen.

All dies macht erhebliche Anstrengungen notwendig – in den Firmen, in Instituten und Hochschulen sowie bei der Suche nach geeigneten Partnern zur Finanzierung.

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz ist Heimat zahlreicher moderner Unternehmen. Sie produziert weltweit gefragte Produkte und verfügt über ein breit gefächertes Know-how in vielen technologischen Feldern. All dies ermöglicht es, neue Ideen und daraus entstehende anspruchsvolle Konzepte in wirtschaftlich erfolgreiches Handeln zu transformieren.

Die IHKs als Institutionen der regionalen Wirtschaft haben u. a. die Aufgabe, ihren Mitgliedsunternehmen immer wieder die verschiedenen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit ihrer Vielzahl möglicher Impulse und Aktivitäten nahe zu bringen.

Die jährliche Vergabe des Innovationspreises Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium, an in diesem Sinn hervorragende Unternehmen ist eine wichtige Anerkennung. Die hier vorgestellten

und prämierten Unternehmen stehen dafür, eigene Wege mit ihren Erzeugnissen in den Märkten der Welt zu gehen. Sie zeigen, dass sie durch ihre Offenheit für Innovationen zugleich eine sehr gute Investition in die eigene Zukunft tätigen.

Ihre Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz unterstützen Sie gerne mit dem IHK-Innovationsnetz und vielen weiteren Angeboten, um auch künftig die Herausforderungen der Märkte mit Kreativität und Einfallsreichtum erfolgreich meistern zu können.



Peter Adrian

Präsident der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz



Karl Josef Wirges

INNOVATIONSPREIS 2011

Man muss nicht nur mehr Ideen haben als andere, sondern auch die Fähigkeit besitzen, zu entscheiden, welche dieser Ideen gut sind, sagte der Chemiker Linus Carl Pauling.

Rheinland-Pfalz benötigt Innovationen, um Wohlstand und Arbeitsplätze heute und für die Zukunft zu sichern. Ein starker Mittelstand, eine leistungsfähige Industrie und ein wachsender Dienstleistungssektor zeichnen die Wirtschaftsstruktur unseres Landes aus. Gerade Handwerksunternehmen gestalten mit ihren innovativen Produkten und Verfahren die Zukunft des Landes und sorgen für die Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Mit seinen familiären Strukturen ist das Handwerk eine ideale Brutstätte für Innovationen, auch wenn diese gewisse Entwicklungsszenarien und einer Menge Überzeugungsarbeit bedürfen. Die besten

Ideen, die nicht nur innovativ, sondern vor allem auch marktfähig sind wurden aus einer Vielzahl hochkarätiger Bewerbungen ausgewählt und mit dem „Innovationspreis – Handwerk“ des Landes Rheinland-Pfalz, dem „Oskar für das Handwerk“ ausgezeichnet. Diese Handwerksunternehmen haben erkannt, dass die Steinzeit auch nicht aus Mangel an Steinen zu Ende gegangen ist, sondern weil es bessere Technologien gab.

Innovative Betriebe, die auch in Krisenzeiten ihre Ziele erreichen wollen, nutzen immer mehr das umfassende Beratungs- und Qualifizierungsangebot der Handwerksorganisation zu technischen, technologischen und innovationsbezogenen Themen. Das Handwerk stellt individuelle Service- und Reparaturleistungen, ist nah am Kunden und steht für die Verbreitung neuer Technologien in der Fläche. Hoch praktikable und Erfolg versprechende Lösungen für ganz praktische Probleme sind das Tagesgeschäft.

Nicht jede Innovation ist sofort ein hoher Umsatzgarant, aber durchaus eine Quelle für Optimierung.

Rheinland-Pfalz ist als kreativer und produktiver Standort von wissensbasierter Wertschöpfung mit starken Unternehmen und Technologiezentren gut aufgestellt. Unsere mittelständische Wirtschaft, ihre Kammern und Verbände, die Kommunen und die Landesregierung sind untereinander und mit einer exzellenten Forschungslandschaft eng vernetzt. Das Innovationsverhalten des Handwerks ist weitgehender als jede Dienstleistungsrichtlinie es vorgibt: auf Kooperation angelegt, grenzüberschreitend und auch international gut aufgestellt.

Auf der Höhe der Zeit sein, Krisen meistern und ebenso motivierend wie aktivierend für andere wirken – das wünsche ich allen mit dem Innovationspreis 2011 Ausgezeichneten. Ihnen gelten meine besten Glückwünsche.



Karl Josef Wirges

Sprecher der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz





INNOVATIONSPREIS

UNTERNEHMEN

INNOVATIONSPREIS

UNTERNEHMEN



AKOTHERM GmbH, Bendorf

www.akootherm.de

Energieeffizientes Haltesystem für Fassadenverkleidungen in Ganzglas-Optik

Mit steigenden Energiepreisen und damit einhergehend mit gewachsenem Umweltbewusstsein verstärkt sich national und international die Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen im Bereich der Architektur. Fassadensysteme mit Ganzglasoptik – wie sie im Mittelmeerraum, Osteuropa und dem Nahen Osten weit verbreitet sind, haben gerade in punkto Energieeffizienz einen gravierenden Schwachpunkt: Die Halteklammern, mit der die Fassadenverblendung aus Isolierglasscheiben und Halteprofilen im Gebäude verankert ist, bestehen aus Metall. Und Metall ist ein hervorragender Wärmeleiter. Die Klammern

bilden tausendfach Wärme- bzw. Kältebrücken. Im Winter fließt über diese Wärmebrücken Heizenergie aus dem Gebäude nach draußen. Im Sommer geht die Energie der Klimaanlage über diese Kältebrücken verloren.

Die Akootherm GmbH löste das Problem, indem sie die Halteklammern in ein Kunststoffformteil einschloss und so die Wärmebrücke unterbrach. Schon 2010 hat die rheinlandpfälzische Firma in Istanbul einen Büropark mit dem energieeffizienten Fassadensystem ausgestattet. Eine Fassadenfläche von 40 000 Quadratmetern wurde mit der innova-



Frank Schneider

tiven, richtungsweisenden Technik realisiert. Mittlerweile wurde für das System ein europäisches Patent erteilt.





INNOVATIONSPREIS

HANDWERK

INNOVATIONSPREIS

HANDWERK



G. Taube Modellbau CAD-Service GmbH, Haßloch

www.taube-modellbau.de

Universal-Aufnahmevorrichtung für die manuelle Bearbeitung von beliebigen Formteilen unter anderem aus dem Auto-Motive-Bereich

Trotz teilweise extremer Automatisierung der industriellen Fertigungstechnik – auch und besonders im Automobilbau – müssen immer wieder auch manuelle Arbeiten an Formteilen ausgeführt werden. Kotflügel, Verkleidungen, Stoßfänger, aerodynamische Anbauteile oder auch Innenteile wie Instrumententräger, Tür- und Kofferraumverkleidungen. Für die manuelle Bearbeitung müssen diese Formteile sicher fixiert und gleichzeitig möglichst in alle Richtungen dreh- und schwenkbar gelagert sein. Einen derartigen Universalaufnehmer für beliebig geformte Bauteile gab es bisher nicht. Deshalb

mussten bestehende Aufnahmevorrichtungen immer mit spezieller Technik an die Bauteile individuell angepasst werden.

Die Firma G. Taube Modellbau CAD-Service GmbH hat diese Lücke geschlossen. Die Fixierung beliebiger Formen wurde durch ein System zur Vakuumeinspannung gelöst. Unterdruck saugt die Bauteile an und hält sie fest. Das Vakuumsystem ist in den Universalaufnehmer integriert. Die Beweglichkeit für die manuelle Bearbeitung gewährleistet die Firma G. Taube durch eine arretierbare Gelenkkugel an der Basis des Aufnahme-Kopfes. Durch die integrierte



Günther Taube

Höhenverstellung von bis zu 200 mm kann jeder Arbeitsplatz ergonomisch individuell für jeden Mitarbeiter eingestellt werden. Die Vorrichtung, die auf den ersten Blick einem recht massiven Bar-Tisch ähnelt, wird insbesondere von der Automobilindustrie bereits gut nachgefragt.







INNOVATIONSPREIS

INNOVATIVE DIENSTLEISTUNG



INNOVATIONSPREIS

INNOVATIVE DIENSTLEISTUNG



SP Energycontrol GmbH, Neu-Bamberg

www.energycontrol24.de

System zur Bündelung von kleinen Stromerzeugern und -verbrauchern zu einem virtuellen Kraftwerk

Das Schlagwort „Smart Grid“ wird in den letzten Jahren immer häufiger genannt. Das „intelligente Netz“ wird wichtig, wenn es um den Wandel von der zentralen Energieversorgung durch Großkraftwerke zu einer immer differenzierteren Energieversorgung durch viele kleine dezentrale Energieanbieter geht. Nur ein intelligentes Netz kann die komplexen Regelvorgänge, die Verteilung, Speicherung und Erzeugung von Strom so leisten, dass trotz der Komplexität Sicherheit und Stabilität des Netzes weiter gewährleistet bleiben.

Wesentlicher Teil dieses intelligenten Netzes sind „Virtuelle Kraftwerke“.

Es handelt sich um den Zusammenschluss und die intelligente Regelung von kleinen Stromerzeugern und -verbrauchern die ihren Stromüberschuss in das nationale Netz einspeisen können. Private Photovoltaik-Anlagen, Windkraftwerke liefern hier besonders umweltfreundlichen aber leider keinen kontinuierlichen Strom. Speicherkraftwerke oder Blockheizkraftwerke können hier Stromlücken schließen, industrielle Verbraucher können Überschusskapazitäten abnehmen. Das Ziel: das Netz von kleinen Einheiten wie ein einziges virtuelles Kraftwerk in den Stromverbund zu integrieren. SP Energycon-



V.l.: Prof. Dr. Ralf Simon, Christian Pohl

trol bietet genau diese Dienstleistung internetbasiert an.







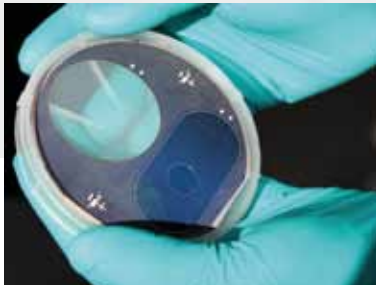
INNOVATIONSPREIS

KOOPERATION



INNOVATIONSPREIS

KOOPERATION



LUMERA LASER GmbH in Kooperation mit Photonik-Zentrum Kaiserslautern e. V.

www.lumera-laser.com | www.pzkl.de

Entscheidender Fortschritt bei der Erzeugung leistungsstarker
ultrakurzer Laserimpulse

Laser sind heute aus der Fertigungstechnik nicht mehr wegzudenken. Bohren, schneiden, strukturieren, Bearbeitung sogar von Diamanten – der hochenergetische kohärente Lichtstrahl ist so etwas wie das Schweizer Messer der Materialbearbeitung. Dabei sind in vielen Bereichen ultrakurz gepulste Laser die erste Wahl. Laserstöße im Pikosekundenbereich – das sind einige Billionstel Sekunden – stellen sicher, dass das zu bearbeitende Material nicht durch Hitze beschädigt wird und exakte Formen und Abmessungen erreicht werden. Heute verfügbare Ultrakurzpuls-Laser sind komplex aufgebaut, in ihrer

Leistung und Lebensdauer begrenzt und teuer: zwischen 80 000 € und 200 000 € kosten die Systeme. Der limitierende Faktor dieser gepulsten Laser ist ein Absorberspiegel. Er funktioniert wie ein Tor, vor dem sich Photonen stauen und erst bei hoher Photonendichte für einen kurzen Moment durchgelassen werden. Doch der Absorberspiegel verträgt keine hohen Leistungen und hat nur eine Standzeit von einigen Tausend Stunden. Der neue ultrakurz gepulste Laser, der in einer Kooperation von LUMERA LASER GmbH u. Photonik-Zentrum Kaiserslautern e.V. entwickelt wurde, überwindet diese Be-



*Christoph Schäfer (PZKL), Dr. Ralf Knappe (LL),
Dr. Johannes L'huillier (PZKL), Pavel Ambrasovic (LL)*

schränkungen und macht den Weg frei für eine neue Generation industrieller Materialbearbeitung. Der Pulsbetrieb ergibt sich hier automatisch in speziell angeordneten Kristallmaterialien, in denen sog. kaskadierte nichtlineare Prozesse stattfinden. Diese rein optischen, verschleißfreien Prozesse ermöglichen flexible Laserkonfigurationen, insbesondere Laser mit hoher Ausgangsleistung, wartungsfrei und zu deutlich günstigeren Anschaffungskosten als derzeit verfügbare Systeme.



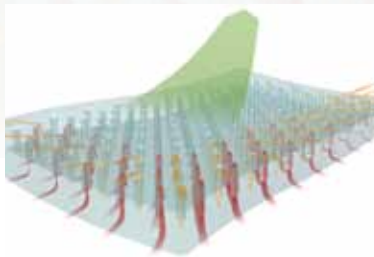


SONDERPREIS

INDUSTRIE

SONDERPREIS

INDUSTRIE



Mikroperforierte Doppelfolie verbessert die Behandlung beim „offenen Abdomen“

Wenn Mediziner von einem „akuten Abdomen“ sprechen, dann meinen sie eine schwere Entzündung des Bauchfells, einen Darmverschluss oder ähnlich gravierende, lebensbedrohliche Vorgänge im Bauchraum ihrer Patienten. Zur Behandlung hat sich die Therapieform des „offenen Abdomens“ etabliert: Der Bauchraum, der zunächst für den chirurgischen Eingriff geöffnet wurde – etwa um den Entzündungsherd zu entfernen – bleibt zur weiteren Therapie offen, bis die Entzündungen ausgeheilt sind und die Organe sich stabilisiert haben. Die wichtigste Maßnahme: das Spülen des Bauchraumes,

um bakterielle Verunreinigungen oder giftige Sekrete zu entfernen. Dies geschieht bisher mit Pumpsystemen, die die Spülflüssigkeit per Unterdruck aus dem Bauchraum entfernen.

Hier gelingt mit der Suprasorb® CNP Drainagefolie vom Medizinproduktehersteller Lohmann & Rauscher ein entscheidender Fortschritt: Die doppellagige, perforierte Drainagefolie/Membran nutzt für den Flüssigkeitstransport zusätzlich den Kapillareffekt. Dadurch wird sichergestellt, dass der Abtransport der Spülflüssigkeit – im Gegensatz zu den Unterdrucksystemen – auf der



Georg Wagner



gesamten Kontaktfläche zum offenen Bauchraum stattfindet. Ein bedeutender Vorteil: In einer Studie an der Uniklinik Salzburg konnte mit der neuen Drainagefolie die Sterblichkeit beim offenen Abdomen von etwa 40 % auf 13,6 % gesenkt werden.





SONDERPREIS

DER WIRTSCHAFTSMINISTERIN 2011

INNOVATIVE ANWENDUNGEN UND VERFAHREN DER
INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN

SONDERPREIS

DER WIRTSCHAFTSMINISTERIN 2011

INNOVATIVE ANWENDUNGEN UND VERFAHREN DER INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN



Fasihi GmbH, Ludwigshafen

www.fasihi.net

Neues innovatives Sicherheitskonzept für vertrauliche Daten
in Unternehmen

Der richtige Umgang mit vertraulichen Daten wie z. B. Kundendaten oder dokumentiertes Wissen wird für Unternehmen immer wichtiger. Regelmäßig erfährt die Öffentlichkeit von kleineren und größeren Skandalen um die entsprechende Datensicherheit in Unternehmen. Besonders sensibel: Der Diebstahl von Kundendaten. Solche Vorfälle aus der jüngsten Vergangenheit bedeuteten für die betroffenen Unternehmen riesige Imageschäden und verursachten Millionenverluste.

Immer öfter werden diese Daten-skandale nicht nur von externen Hackern sondern auch von Mitarbei-

tern aus den eigenen Reihen verursacht. Eine Schwachstelle bisheriger Systeme sind die IT-Administratoren und IT-Systemverwalter, die oft mit Super-Zugriffsrechten auf alle Daten ausgestattet sind und mit geringer krimineller Energie umfangreiche Datensätze entwenden können.

Im Jahr 2010 wurde die Portal-Software Fasihi Enterprise-Portal® um ein neues Sicherheitskonzept erweitert. Dieses gewährleistet, dass vertrauliche Daten nur von den richtigen Zielgruppen gelesen werden können. Das Konzept beruht auf der Einstufung der Daten in verschiedene Sicherheitsklassen in Verbindung



V.l.: Werner Beutel, Saeid Fasihi, Rolf Lutzer

mit neuester Verschlüsselungsmethodik und einer überwachten Rechtesteuerung. Trotz der im Hintergrund ablaufenden Komplexität leidet die Bedienungsfreundlichkeit in keiner Weise. Die neue Technik funktioniert ohne aufwändige zusätzliche Authentifizierungsvorgänge oder neue Softwareinstallationen.





ANERKENNUNG

UNTERNEHMEN

ANERKENNUNG

NEU!



UNTERNEHMEN

Perfekt
für Neubau,
Renovation,
Energiespar- und
Passiv-Häuser!



noblesse GmbH & Co. KG, Berg

www.alu-noblesse.eu

Thermosecure – die Haustür für höchste Ansprüche bei Sicherheit und Wärmedämmung

Haustüren sollen nicht nur gut aussehen. Sie sollen außerdem Einbrechern möglichst viel Widerstand bieten, Schlagregen abhalten und – bei steigenden Energiepreisen immer wichtiger – hoch wärmedämmend sein. Die Firma Noblesse Türfüllungen aus Berg hat mit dem Einsatz modernster Materialien und Fertigungstechniken mit der Serie „Thermosecure“ eine Produktlinie entwickelt, die bei all diesen Parametern neue Maßstäbe setzt.

In einer Presse unter 2500 Tonnen Druck wird aus Fasermatten und Kunstharz ein Türrahmen „gebacken“, der außerordentlich verwin-

dungs- und biegesteif ist. Hervorragende Wärmedämmwerte erreicht Thermosecure vor allem, weil die gesamte Türblattkonstruktion unter Verwendung hochwärmedämmender Materialien, vornehmlich auf Polyurethan-Schaum-Basis, und völlig frei von Metall, Holz oder PVC gefertigt wird. So werden Wärmebrücken vermieden. Aber auch die Hohlräume innerhalb des Rahmenprofils werden mit hochdämmendem PU-Schaum gefüllt. Das Türblatt bildet ein Mehrfach-Sandwich aus Polyester- und Epoxidharz-Verbundplatten. Die gesetzlich geforderten Werte für Festigkeit werden von dieser Konstruktion



V.l.: Stefan Huck, Heiner Berizzi

typischerweise um den Faktor fünf übertroffen. Die Dämmwerte unterbieten den Passivhausstandard um 12 bis 35 %. Ein Auftragseingang im Wert von über 4 Mio. € bereits innerhalb der ersten 12 Monate zeigt, dass der Markt für dieses Qualitätsangebot vorhanden ist.





ANERKENNUNG

HANDWERK

ANERKENNUNG

HANDWERK



Krischer GmbH, Oberzissen

www.krischer.de

XYLOX: Bausteine für solide Konstruktionen

Seit Generationen spielen Kinder mit Bauklötzen aus Holz. Die Förderung des räumlichen Vorstellungsvermögens und ein erster Zugang zu den Gesetzen der Statik gehören zu den pädagogisch wertvollen Aspekten dieses einfachen Spielzeugs. Doch die glatten Flächen setzen den konstruktiven Möglichkeiten im Spiel mit den Holzklötzen bisher enge Grenzen. Der Fachmann sagt: Die Konstruktionen können keine horizontalen Schubkräfte aufnehmen. Der Laie sieht: Das Bauwerk stürzt ein, wird es nur ein wenig angeschubst.

Xylox überwindet diese Schwäche mit einer an Legosteine erinnernden

Verbindungstechnik. Alle Bausteine haben in die Oberseite und die Unterseite eingefräste X-förmige Nuten. Mit den entsprechenden X-förmigen Holzstücken lassen sich die Grundelemente per Steckverbindung zusammenfügen. Und schon entsteht ein vielseitiges Konstruktions-Bausteinsystem, das die Frage aufwirft: warum ist das nicht schon längst erfunden worden?

Die Grundelemente von Xylox sind aus massivem, naturbelassenem Holz und deutlich größer als traditionelle Bauklötze. Sie haben die Abmessungen klassischer Ziegelsteine und ermöglichen so die Konstruktion



Ute Krischer

von standfesten Spielburgen, Möbeln oder sogar Regalsystemen. Die bisher anvisierten Kundenkreise: Kindergärten, Arztpraxen und Einrichtungen für Behinderte.





ANERKENNUNG

INNOVATIVE DIENSTLEISTUNG

ANERKENNUNG

INNOVATIVE DIENSTLEISTUNG



hort + hensel GmbH, Kaiserslautern

www.hort-hensel.de

Planungssystem zur energetischen Optimierung eines Immobilienportfolios

Wer seine Wohnimmobilie energetisch sanieren möchte, steht schon vor einer komplexen Aufgabe: Fenster, Fassade, Heizungssystem: wo herrscht der dringendste Sanierungsbedarf? Welche Investition amortisiert sich am schnellsten? Welche Gesamtstrategie bietet sich an und wann fallen welche Kosten an. Wer diese und weitere Fragen nicht nur für ein Haus, sondern für ein ganzes Immobilienportfolio beantworten muss – in kirchlichen Organisationen, Kommunen, Wohnbau- oder Immobilienunternehmen – sieht sich mit einer Fülle von Informationen konfrontiert, die ein strategisch kluges Vorgehen erschwert.

Hier hilft das innovative computer-gestützte Planungssystem der hort + hensel GmbH.

Nach der Aufnahme der relevanten Daten setzt das Planungssystem die Informationen in einen übersichtlichen Bestandsplan um. Anhand von Grafiken und Diagrammen werden zunächst bautechnische, nutzungsspezifische und energetische Ist-Zustände dargestellt. Es folgen Darstellungen unter anderem zu Einsparpotenzialen, Amortisationsplänen und Prioritäten im Sanierungsprozess. Eines der vielen Elemente, wodurch die Orientierung



V.l.: Barbara Hort, Prof. Bernhard Hort, Claudia Hensel

in dem komplexen Datenbestand erheblich erleichtert wird, ist der „Steckbrief“ – die wichtigsten Daten im Überblick – für jede einzelne Immobilie.





SONDERPREIS

DER WIRTSCHAFTSMINISTERIN 2011

INNOVATIVE ANWENDUNGEN UND VERFAHREN DER
INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN

SONDERPREIS

DER WIRTSCHAFTSMINISTERIN 2011

INNOVATIVE ANWENDUNGEN UND VERFAHREN DER
INFORMATIONSS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN



David Vision Systems GmbH, Koblenz

www.david-vision-systems.de

Kostengünstiger und hochflexibler 3D-Laserscanner

David statt Goliath ist das Motto von DAVID Vision Systems. Tatsächlich bietet der David-Laserscanner im Starter-Kit für wenige hundert Euro eine Leistung, für die sonst Technik im Wert von 10 000 Euro und mehr angeschafft werden muss. Damit wird 3D-Laserscannen auch für kleine Unternehmen und für Hobby-Anwender erschwinglich.

Für den DAVID-Laserscanner reicht ein Windows-PC, eine angeschlossene Kamera (z.B. webcam) und ein Linienlaser. Der Laser projiziert in einem handgeführten Schwenk ein Linienmuster auf das zu scannende Objekt. Über die Kamera gelangen

die Daten in den PC. Die Software DAVID berechnet per Triangulation aus dem Linienmuster den Datensatz für das dreidimensionale Objekt und das mit einer Auflösung von bis zu 0,2 Millimetern schon im Starter-Kit. Sollen die 3-D-Daten des Objekts komplett aufgenommen werden, muss es mehrmals gedreht und gescannt werden. Per „DAVID Shapefusion“ werden die einzelnen Scans im PC automatisch zu einem vollständigen Objekt zusammengefügt.

Besonders gelobt wird DAVID für seine hohe Flexibilität. Und das nicht nur, weil Anwender je nach Qualitätsansprüchen die Hardwarekom-



Christian Elbert

ponenten selbst zusammenstellen können: Eine hochauflösende Kamera oder ein schneller PC beispielsweise. Vollkommen flexibel ist DAVID auch in Bezug auf die Größe des zu scannenden Objekts. Eine Münze? Ein Sofa? Kein Problem für den frei skalierbaren DAVID.

PREISTRÄGER DER VORJAHRE

1988 – Preisträger Georg Krause
Geschäftsführer und Gesellschafter der
Computer Elektronik Infosys GmbH

1989 – Preisträger Dipl.-Ing. Klaus Grohmann
Geschäftsführer und Gesellschafter der
Grohmann Engineering GmbH

1990 – 1. Preis: Prinz GmbH
2. Preis: Intrometric Prozeß-Automation
GmbH & Co. KG
3. Preis: Christian Lohse GmbH

1991 – 1. Preis: Wersi GmbH & Co.
1. Preis: Oberlinger Orgelbau GmbH & Co. KG
2. Preis: Carl Platz Hochdrucktechnik GmbH
3. Preis: EWM, Elektrowerk Mündersbach Szczesny KG

1992 – *HAUPTPREISE*
1. Preis: UREA-Hartschaum
2. Preis: Minhorst GmbH & Co.
3. Preis: Treif-Maschinenbau GmbH
3. Preis: Quadriga Sensortechnik GmbH
Sonderpreise
Forschung: Lehrstuhl für Werkstoffkunde und
mechanische Technologie der Universität

1993 – *HAUPTPREISE*
1. Preis: ELTEC Elektronik GmbH
2. Preis: WEISS Electronic GmbH
3. Preis: Fritz Eichenauer GmbH & Co. KG
3. Preis: Buser & Gilmore CMS oHG

SONDERPREISE
Einzelbewerber:
Peter Janssen

1994 – *HAUPTPREISE*
1. Preis: GEORG Fahrzeugbau GmbH
2. Preis: APS Pickan GmbH
3. Preis: HOWATHERM Klimatechnik GmbH

SONDERPREISE
Forschung: Forschungsgruppe „Straßensensibilisierung“,
Fachhochschule Rheinland-Pfalz - Abt. Trier -,
Prof. Dr.-Ing. Stüttgen
Einzelbewerber: Thomas Bredel

1995 – *HAUPTPREISE*
1. Preis: HTI Maschinen- und Apparatebau GmbH
2. Preis: VIG Verfahrens- und Ingenieur-Gesellschaft mbH
3. Preis: Gebr. Oberlinger Orgelbau GmbH & Co. KG

SONDERPREISE

Forschung: Institut für Kernphysik,
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz,
Arbeitsgruppe Prof. Dr. Merle

1996 – *HAUPTPREISE*

1. Preis: SCHOTTEL-Werft Josef Becker GmbH & Co. KG
2. Preis: HEUFT Systemtechnik GmbH
3. Preis: ICON Intelligent Control Gebäudetechnik GmbH

SONDERPREISE

Forschung: Deutsches Forschungszentrum für
Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI)
Forschung: Institut für Verbundwerkstoffe GmbH (IVW)

1997 – *HAUPTPREISE*

1. Preis: TECINNO GmbH
2. Preis: Hermann Sauer GmbH & Co. KG
3. Preis: Idar Laser GmbH
3. Preis: Ingenieurbüro Schulz

SONDERPREISE

Handwerk: Stöcker Holz-System-Bau GmbH
Forschung: Universitäts-Augenklinik

1998 – *HAUPTPREISE*

1. Preis: IC-Haus GmbH

2. Preis: Görlitz Computerbau AG
3. Preis: SPI Robot Systeme GmbH

SONDERPREISE

Dienstleistung: Recycling Netzwerk GmbH
Handwerk: DRUMM SICHERHEIT
Forschung: Universität Kaiserslautern –
Fachbereich Physik
Einzelbewerber: UWA Industrietechnik
Industrie: Karl Otto Braun KG

1999 – *HAUPTPREISE*

1. Preis: Wickert Maschinenbau GmbH
2. Preis: MTS Mobile Tiefbau Saugsysteme GmbH
3. Preis: KEIM-ADDITEC Surface GmbH

SONDERPREISE

Dienstleistung: ÖKOMPARK Hopstädten-
Weiersbach, c/o DEPO-AQUA GmbH
Industrie: Zschimmer & Schwarz GmbH & Co.,
Chemische Fabriken
Handwerk: Tuj Präzision Maschinen- und Stahlbau GmbH
Handwerk: R.U.F. GmbH
Forschung: Universität Mainz, Institut für Toxikologie
Einzelbewerber: Priv. Doz. Dr. med. Markus F.
Neurath, I. Medizinische Klinik und Poliklinik
der Universität Mainz

2000 – HAUPTPREISE

Unternehmen:

1. Preis: Vollautomatische Sortieranlagen für Sekundärwertstoffe, Real Vision Systems GmbH
2. Preis: EVALON-Solar, stromerzeugende Kunststoffdachbahn (Fotovoltaik), alwitra GmbH & Co.
3. Preis: Entwicklung und Produktion von Aluminiumprofilen, MeFaTec Metall-Fassaden-Technik GmbH

Handwerk:

1. Preis: Planung und Bau von ökologischen Null-Heizenergie Häusern für Bauherrn auf deren Grundstücken, Bio-Solar-Haus Becher GmbH
2. Preis: Nullenergiehaustüre „Condoor“, Krischer, Fenster und Türen aus Holz
3. Preis: KombiKomfort und KombiKomfort Plus – 2-Komponenten-Fenster, Niveau Fenster Westerburg GmbH

SONDERPREISE

Dienstleistung: Vor-Ort-Analysen von Umweltschadstoffen mit komplettem Notfallmanagement, CLAYTON GbR – Dr. Jürgen Schütz & Rainer Ulrich
Forschung: SLA/LP als Diagnostikum, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, I. Medizinische Klinik und Poliklinik

Kooperation: Herstellung salzglasierter Keramik mit schadstoffarmer Emission durch Einsatz einer alternativen Salzlösung, Töpferhof Mühlendyck gemeinsam mit Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik – GmbH (FGK)

2001 – HAUPTPREISE

Unternehmen:

1. Preis: Alpha-Fodrin ELISA-Test - der erste internationale ELISA-Test zur sicheren Diagnose des

Sjögren Syndroms, Aesku.lab Diagnostika

2. Preis: M-Business Software für Mitarbeiter im Vertrieb, Service und Logistik, Standardsoftwarepaket, dynetic solutions gmbh

3. Preis: Micro Harmonic Drive®, das welt kleinste spielfreie Mikrogetriebe, Micromotion GmbH
Handwerk:

1. Preis: Reinraumpresse für die Herstellung pharmazeutischer Verschlussstopfen, Wickert Maschinenbau GmbH
2. Preis: Dreidimensionales Trainings- und Therapiegerät „FPZ 3D The Spacecurl“, TONUS sports & reha
2. Preis: Meerwasserentsalzung durch Windenergie, Fuhrländer AG
3. Preis: Neue Gasdruckfeder, neue Gaszugfeder, neue hydraulische Zugfeder, Hydro-Pneuma GmbH

SONDERPREISE

Industrie: Wirtschaftliche Asphaltverdichtung durch flächendeckende Messung, Regelung und Dokumentation des Verdichtungszustandes, BOMAG GmbH & Co. OHG

Forschung: NIXE - ein Werkzeug für UNIX-Sicherheitsrevisionen, IT-Sicherheit, Grundschutz, Sicherheitsaudit, Fraunhofer Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE)

Forschung: Analog Insydes CAD, automatisierter Analogschaltungsentwurf, symbolische Analyse, Computeralgebra, Verhaltensmodellierung, Systemsimulation, Fraunhofer Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM)

Einzelbewerber: CHAIN-CHECKER® (Tool für die Fahrzeugtechnik), CHAIN-CHECKER GmbH

Einzelbewerber: Ultra leicht Getränkedose, Behälter, insbesondere aus dünnwandigem Blech,

Hans Werner Franzer
Dienstleistung: „Epaper“ – elektronische Zeitung;
weltweit erste Software, die aus elektronischen
Druckvorlagen automatisch navigierbare Internet-
seiten erstellt. Erste Anwendung: „Epaper“
der Rhein-Zeitung, RZ-Online GmbH/KEVAG Telekom
Kooperation: Metallische Gasverteilerplatten für
Brennstoffzellen (Bipolarplatten) Preisgünstiges
Massenproduktionsverfahren, Wolfgang Loch e.K.
gemeinsam mit Fachhochschule Trier, Umwelt-
campus Birkenfeld

2002 – *HAUPTPREISE*

Unternehmen:

1. mymotors & actuators GmbH
2. COMAT Composite Materials GmbH
3. MK Technology GmbH

Handwerk:

1. Firma Klemoflex
2. KFB-Extramobile GmbH
3. HWS Metall- und Maschinenbau GmbH

SONDERPREISE

Industrie: LTS Lohmann Therapie-Systeme AG
Forschung: Institut für Physiologische Chemie
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Abteilung Angewandte Molekularbiologie,
Prof. Dr. Werner E.G. Müller,
Prof. Dr. Dr. Heinz C. Schröder
Einzelbewerber: EKU Elektronik GmbH

2003 – *HAUPTPREISE*

Unternehmen:

1. Preis: Spheron VR AG
2. Preis: AndroTec GmbH

2. Preis: LUMERA LASER GmbH
3. Preis: Micromotion GmbH
3. Preis: Rhodius Qualitäts-Schleifmittel
GmbH & Co. KG

Handwerk:

1. Preis: Firma Dramet Draht und Metallbau GmbH
2. Preis: TE-KO-WE J. Kozlowski GmbH
3. Preis: Bäckerlädchen Cramés-Jakoby

SONDERPREISE

Industrie: Keiper GmbH & Co.KG
Forschung: Technische Universität Kaiserslautern,
FB Maschinenbau und Verfahrenstechnik,
Prof. Dr. Werner Müller
Dienstleistung: AXIT AG

2004 – *HAUPTPREISE*

Unternehmen:

1. Preis: thinXXS GmbH
2. Preis: NTTf GmbH
3. Preis: Hähn Automation GmbH
3. Preis: FreeFormation GmbH

Handwerk:

1. Preis: Wickert Maschinenbau GmbH
2. Preis: Christoph Rieser
3. Preis: Mothermik GmbH

SONDERPREISE

Industrie: KSB Aktiengesellschaft
Einzelbewerber: Hermann Thöne
Dienstleistung: Trans-Marketing GmbH
Kooperation: Fraunhofer-Institut für Techno- und
Wirtschaftsmathematik (ITWM), in Kooperation mit:
FSM! GmbH (Facility Services Maintenance)

2005 – *HAUPTPREISE*

Unternehmen:

1. Preis: Bioserve GmbH
2. Preis: Wolf Gruppe
3. Preis: Rhenocoll Werk e. K.

Handwerk:

1. Preis: C. Dupré Bau GmbH & Co. KG
2. Preis: Schmitt Aufzüge GmbH
3. Preis: EX BRASS GmbH

SONDERPREISE

Forschung: Institut für Bauverfahrens- und Umwelttechnik, Transferstelle für Umwelttechnik des Landes Rheinland-Pfalz

Forschung: Fraunhofer Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE)

Einzelbewerber: Prof. Dr.-Ing. Henning Gold

Kooperation: Institut für Verbundwerkstoffe GmbH (IVW), in Kooperation mit: Canyon Bicycles GmbH

Kooperation: FGK Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas/Keramik GmbH, in Kooperation mit: Herz Kunststoff- und Wärmetechnologie GmbH

2006 – *HAUPTPREISE*

Unternehmen:

1. Preis Unternehmen: EWM HIGHTEC WELDING GmbH
2. Preis Unternehmen: ikfe GmbH
3. Preis Unternehmen: Schäfer-Additivsysteme GmbH

Handwerk:

1. Preis Handwerk: Heuser Türen und Fenster, Metallbau GmbH
2. Preis Handwerk: ALKOMA Maschinenbau

SONDERPREISE

Industrie: Rittal System Climatisation GmbH & Co. KG

Forschung: Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik

Forschung: Johannes Gutenberg-Universität Mainz Innovative Dienstleistung: Clayton Umwelt-Consult GmbH

Kooperation Wissenschaft/Wirtschaft: Morgan-Rekofa GmbH, in Kooperation mit der FH Koblenz - Rhein-AhrCampus

Kooperation Wissenschaft/Wirtschaft: Westpfalz-Klinikum GmbH in Kooperation mit IVW GmbH

2007 – *HAUPTPREISE*

Unternehmen:

IMSTec GmbH
Wagner Pflanzen-Technik GmbH

Handwerk:

Munsch Kunststoffschweißtechnik GmbH
Himmel & Hennig Bauunternehmen GmbH & Co. KG

SONDERPREISE

Industrie:

Aluminal Oberflächentechnik GmbH & Co. KG
Kooperation Wissenschaft/Wirtschaft:

Institut für Verbundwerkstoffe GmbH
J. Dittrich & Söhne Vliesstoffwerk GmbH
NTTF - new technologies in thin films GmbH
Innovative Dienstleistung:
PINCAR AG

2008 – *HAUPTPREISE*

Unternehmen:

Intellifast GmbH

Handwerk:

Wickert Maschinenbau GmbH

Innovative Dienstleistungen:
Kübler GmbH
Kooperation:
sat.Kerntechnik GmbH in Kooperation mit dem
Institut für Technologie u. Management im Baubetrieb

SONDERPREISE

Industrie:
E. Begerow GmbH & Co.
Optische Technologien:
Xiton Photonics GmbH

ANERKENNUNGEN

Dakty GmbH
Günter Effgen GmbH

2009 – *HAUPTPREISE*

Unternehmen:
CTG-PrintTEC GmbH
Handwerk:
t-s-i.de - Misch- und Dosiertechnik GmbH
Innovative Dienstleistung:
meetingmasters.de
Kooperation:
Mineralmalwerk Westerwald /
RheinAhrCampus der FH Koblenz

SONDERPREISE

Industrie:
Rittal RSC GmbH & Co. KG
Neue Technologien und Werkstoffe:
Rhenocoll-Werk e. K.

ANERKENNUNGEN

Handwerk:
Optik Augenblick

Unternehmen:
Schäfer-Additivsysteme GmbH
Kooperation
BHG Brechtel GmbH /
Horst Derwand – Erfindungen

2010 – *HAUPTPREISE*

Unternehmen:
Selfsan Consult GmbH
Handwerk:
ALKOMA Maschinenbau e.K.
Innovative Dienstleistung:
apoplex medical technologies GmbH
Kooperation:
Galantos Genetics GmbH in Kooperation
mit aura optik GmbH

SONDERPREISE

Industrie:
Jos. Schneider Optische Werke GmbH
KSB Aktiengesellschaft
Lebenswissenschaften:
PharmGenomics GmbH

ANERKENNUNGEN

Unternehmen:
CIBEK technology + trading GmbH
Handwerk:
Denk AF Mal Fachbetrieb für Restauration und Altbausanierung
Lebenswissenschaften:
AESKU.Systems e.K.

Jurymitglieder 2011:

- Bernhard Bauer MiniTec GmbH
- Prof. Dr. Thomas Becker Fachhochschule Mainz
- Klaus Durwen Durwen Maschinenbau GmbH
- Dr. Friedhelm Fischer Handwerkskammer Koblenz
- Dr. Thorsten Gluth Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz
- Holger Grotelüschen Industrie- und Handelskammer Pfalz
- Dr. Klaus Kobek IMG Innovations-Management GmbH
- Jochen Kortmann KSV GmbH
- Joachim Kozlowski TE-KO-WE J. Kozlowski GmbH
- Prof. Dr. Marianne Krefft Fachhochschule Bingen
- Richard Ortseifer Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz
- Jürgen Schüler Handwerkskammer Rheinhessen
- Dr. Ing. Norbert Strompen Industrie- und Handelskammer Koblenz
- Dr. Holger Zoubek Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

I. Zielsetzung des Preises: Das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung des Landes Rheinland-Pfalz vergibt in Kooperation mit den Arbeitsgemeinschaften der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern des Landes einen Innovationspreis an besonders innovative Akteure aus Rheinland-Pfalz als Anerkennung ihrer Leistungen und ihres Einsatzes für Innovationen in der Wirtschaft des Landes.

II. Teilnahme: Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Institutionen, etc., die ihren Firmensitz/ Standort/Wohnsitz in Rheinland-Pfalz haben und dort innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickeln, fertigen, einsetzen und vermarkten. Die Teilnehmer müssen für die einzelnen Kategorien folgende Kriterien erfüllen:

- **Unternehmen** eigenständiges Unternehmen, die nach Definition der Europäischen Union als „Kleinstunternehmen“, als „kleines“ oder als „mittleres“ Unternehmen (KMU) gelten und Mitgliedsunternehmen einer Industrie- und Handelskammer sind. *)
- **Handwerk** eigenständige Handwerksbetriebe, die nach Definition der Europäischen Union als „Kleinstunternehmen“, als „kleines“ oder als „mittleres“ Unternehmen (KMU) gelten und Mitgliedsunternehmen einer Handwerkskammer sind. *)
- **Innovative Dienstleistungen** Bei dem Bewertungsgegenstand handelt es sich um eine Dienstleistung, d.h. nicht die materielle Produktion oder der materielle Wert eines Endproduktes steht im Vordergrund.
- **Kooperation** Der Bewertungsgegenstand wurde in enger Zusammenarbeit mit einem Partner, z.B. einer Forschungseinrichtung, entwickelt. Hierzu zählen auch Entwicklungspartnerschaften mit anderen Unternehmen, sofern die Kooperation über eine klassische Kunden-Lieferanten-Beziehung hinausgeht.
- **Sonderpreis Industrie** Unternehmen, die nicht unter das KMU-Kriterium der Europäischen Union fallen. Dabei ist nicht entscheidend, ob das Unternehmen der „Industrie“ im engeren Sinn zuzuordnen ist.
- **Sonderpreis 2011** Innovative Anwendungen und Verfahren der **Informations- und Kommunikationstechnologien**. Bei dem Bewertungsgegenstand handelt es sich um eine Innovation, bei der die Informations- und Kommunikationstechnologien eine wesentliche Rolle spielen.

*) Nach Definition der EU vom 06. Mai 2003 (AbL L 124 vom 20. Mai 2003), zählen als KMU Unternehmen, die weniger als 250 Beschäftigte und die einen Jahresumsatz von max. 50 Mio Euro erzielen oder deren Jahresbilanzsumme sich auf höchstens 43 Mio. Euro beläuft. Weiterhin müssen Unternehmen eigenständig

sein und keine Anteile von 25% oder mehr an einem Unternehmen halten, bzw. an denen keine Anteile von 25% oder mehr gehalten werden. Bei Doppelzugehörigkeit IHK/HWK bitte die Kategorie mit der höheren Priorität wählen.

Eingereicht werden können Bewerbungen zu innovativen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen, die vom Bewerber verantwortlich in Rheinland-Pfalz entwickelt worden sind.

Die Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen dürfen vor nicht mehr als vier Jahren auf dem deutschen Markt eingeführt worden sein und müssen zum Zeitpunkt der Bewerbung erhältlich sein. Ausgeschlossen sind Bewerbungen, die von Mitgliedern der Jury eingereicht wurden oder unter deren Einflussbereich entwickelt wurden.

III. Bewerbungsunterlagen: Die Bewerbung sollte neben dem **ausgefüllten Bewerbungsformular** zusätzlich eine ausführliche **Beschreibung des Entwicklungsvorhabens** (auf max. 4 Schreibmaschinenseiten im Format DIN A4 mit max. 16.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) enthalten. Die Beschreibung soll so gegliedert sein, dass Arbeitsweise und Funktion der Entwicklung nachvollzogen werden können. Die Bewerbungsunterlagen können beim Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung und den Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern angefordert, im Internet unter www.innovationspreis-rlp.de herunter geladen werden.

Dem **Anhang** der Bewerbung sollten alle Abbildungen, Schaltskizzen, Tabellen, Fotos und sonstige erhebliche Informationen sowie ggf. Muster oder die Maße vorhandener Prototypen beigelegt werden. Skizzen oder Zeichnungen reichen in der Regel für die endgültige Beurteilung durch die Jury nicht aus.

Bewerbungen, die den Teilnahmebedingungen nicht entsprechen können bei der Bewertung durch die Jury nicht berücksichtigt werden. Im Anschluss an die Preisverleihung können die eingereichten Exponate auf Wunsch zurückgesandt werden. Die Bewerbungsunterlagen verbleiben im Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung.

IV. Haftung, Kosten, Versand: Die eingesandten Unterlagen werden sorgfältig behandelt. Eine Haftung für Abhandenkommen, unberechtigte Verwendung oder Beschädigung kann nicht übernommen werden. Um das Risiko möglichst gering zu halten, sollten die Unterlagen ausschließlich eingeschrieben sowie in ausreichend kartoniertem Briefumschlag versandt werden und keine Originale enthalten.

Die Teilnahme am „Innovationspreis Rheinland-Pfalz 2011“ ist kostenlos. Für die Teilnehmer fallen lediglich die Versandgebühren an.

Für den evtl. Rückversand der Anlagen ist der Sendung eine

Adresse beizufügen. Für Briefe reicht ein Aufkleber; bei Paketen ist eine ausgefüllte Paketkarte, bei Frachtsendungen ein ausgefüllter Frachtbrief beizulegen.

V. Termine: Die Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn alle Unterlagen zusammen mit dem ausgefüllten Bewerbungsbogen bis zum **21. Juni 2011** (Poststempel) abgeschickt worden sind. Unterlagen, die nach diesem Termin versandt werden, bleiben unberücksichtigt und werden zurückgesandt.

VI. Dotierung: Der Innovationspreis Rheinland-Pfalz 2011 ist mit insgesamt 50.000 € dotiert. Neben je einem 1. Preis in der Kategorie Handwerk, Unternehmen, Innovative Dienstleistung und Kooperation sollen Sonderpreise für Industrie sowie 2011 Informations- und Kommunikationstechnologien vergeben werden. Zudem können bis zu 5 Anerkennungen ausgesprochen werden.


Alle Preisträger erhalten eine Urkunde und einen Pokal. Die Preisträger sind berechtigt, die ausgezeichneten Produkte, Verfahren bzw. Dienstleistungen mit dem Preis zu kennzeichnen, solange diese unverändert auf den Markt gebracht oder angeboten werden.

VII. Durchführung: Alle Bewerbungen, die nach einer ersten Prüfung die Ziele und Kriterien des Innovationspreises erfüllen, werden der Jury zur Beurteilung vorgelegt. In Zweifelsfällen werden externe Gutachter eingeschaltet.

Die Jury schlägt der Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung des Landes Rheinland-Pfalz und den Arbeitsgemeinschaften der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern geeignete Preisträger vor. Die Entscheidung wird veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

VIII. Jury: Die Mitglieder der Jury werden von der Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung berufen. Vertreten sind die rheinland-pfälzische Wirtschaft, die rheinland-pfälzischen Hochschulen, der Technologiebeirat des Landes Rheinland-Pfalz, die Arbeitsgemeinschaften der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern und das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz. Die Mitglieder üben eine unabhängige gutachterliche Tätigkeit aus und wahren bei ihrer Arbeit strengste Vertraulichkeit. Die Sitzungen und Beratungen der Jury sind nicht öffentlich.

IX. Bewertungskriterien: Für die Auswahl der Preisträger sind u. a. folgende Kriterien maßgebend: Innovationsgrad und technischer Fortschritt, Marktpotenzial, unternehmerische Leistung, wirtschaftliche Bedeutung (Beschäftigungseffekte, Umsatzsteigerung), technisches und finanzielles Realisierungsrisiko, Umwelt- und Sozialverträglichkeit.



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.





Der Innovationspreis Rheinland-Pfalz wird ausgelobt vom
Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung
Rheinland-Pfalz in Kooperation mit:

IHK für Rheinhessen	HWK Rheinhessen
IHK Koblenz	HWK Koblenz
IHK Pfalz	HWK Pfalz
IHK Trier	HWK Trier

Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und
Landesplanung Rheinland-Pfalz, Stiftsstraße 9, 55116 Mainz

Gestaltung: W. Maier, Atelier Wilinski, Mainz

Druck: Faber Druck, Kaiserslautern

Fotos: getty; Michael Bellaire

Mainz im November 2011